

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 29.

Mittwoch den 29. Januar.

1868.

## Quittung.

Bei der unterzeichneten Kreisdirection sowohl als auch bei der Leipziger Hypothekenbank sind fernerweit die nachverzeichneten Beiträge zur Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen eingegangen, worüber unter dem Erbietten zur Entgegennahme **Königliche Kreisdirection.**

Leipzig, am 27. Januar 1868.

a) bei der Königl. Kreisdirection: 1 <sup>ap</sup> Med. pract. Günther, 1 <sup>ap</sup> Bibliothekar Dr. Goldhorn, 1 <sup>ap</sup> D. B., 1 <sup>ap</sup> H. Kramer, 25 <sup>ap</sup> Rittergutspächter Th. Bafe in Belgershain, 1 <sup>ap</sup> Dr. W. in Wurzen, 1 <sup>ap</sup> J. G. J., 1 <sup>ap</sup> Hofr. S., 4 <sup>ap</sup> Leopold Hirsch, 2 <sup>ap</sup> Prof. Naumann, 17 <sup>ap</sup> 3 <sup>ap</sup> ges. in der Gem. Mtschönfeld, 59 <sup>ap</sup> 23 <sup>ap</sup> 5 <sup>ap</sup> Ertrag einer Sammlung des Stadtraths zu Hainichen, 35 <sup>ap</sup> 23 <sup>ap</sup> 1 <sup>ap</sup> dsgl. des Stadtraths zu Geithain, 24 <sup>ap</sup> 3 <sup>ap</sup> dsgl. des Stadtraths zu Geringswalde, 1 <sup>ap</sup> Ger. Ref. Dr. Anger, 4 <sup>ap</sup> 18 <sup>ap</sup> Sammlung in der Gemeinde Michelwitz, durch P. Schiefer, Sa. 180 <sup>ap</sup> 10 <sup>ap</sup> 6 <sup>ap</sup>

b) bei der Leipziger Hypothekenbank: 3 <sup>ap</sup> Familie F. in P., 2 <sup>ap</sup> Dr. L., 1 <sup>ap</sup> Dr. Erdmann, 9 <sup>ap</sup> — <sup>ap</sup> — <sup>ap</sup>

Sa. 189 <sup>ap</sup> 10 <sup>ap</sup> 6 <sup>ap</sup>

lt. früherer Quittungen 305 <sup>ap</sup> 14 <sup>ap</sup> — <sup>ap</sup>

Sa. Sam. 494 <sup>ap</sup> 24 <sup>ap</sup> 6 <sup>ap</sup>

Ferner sind der Königl. Kreisdirection nachträglich noch für die Abgebrannten in **Johannegeorgenstadt** 23 <sup>ap</sup>, gesammelt in einem Festeffen der Gesellschaft Erholung hier, zugegangen, so daß diese Sammlung nunmehr mit 1358 <sup>ap</sup> 28 <sup>ap</sup> 4 <sup>ap</sup> abschließt, ist man zur Annahme fernerer Beiträge gern bereit.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Picitationsbedingungen machen wir hierdurch bekannt, daß die Verpachtung des Rittergutes Taucha an den Höchstbietenden in dem Picitationsstermine am 14. d. M. erfolgt ist und entlassen hiermit die übrigen Bieter ihrer Gebote.  
Leipzig, den 27. Januar 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

## Finanzieller Wochenbericht.

Auch das Unscheinbarste soll man nicht verachten. Was keine schwere, was keine leichte Actie vermocht, das hat die Albertsbahn in dieser Woche zu Stande gebracht: eine Hauffe von zehn Procent und darüber. Was man früher als schlimmen Matel des Unternehmens bezeichnete, die Gefahr jeden Augenblick von der Regierung abgelöst zu werden, das zeigte sich mit einem Male als segenspendendes Glück. Während war es anzusehen, wie eifrig man sich herbeidrängte um sein Scherflein auf dem Altar des Vaterlandes niederzulegen. Jeder mochte gern depostidirt Actionair werden, und da die öffentlichen Blätter das Exempel der Todesankündigungskosten bereits genügend oft erhärtet hatten, so steuerte die Hauffe direct auf das Ziel los. Ironie des Schicksals! Einst schien der Regierung die Leipzig-Dresdner wenig über 200 werth, und jetzt soll sie die Albertsbahn mit fast so hoch bezahlen! — Sollte das wirklich dazu kommen, sollte der Hauffe-Wunsch der Albertsbahn-Actionaire in Erfüllung gehen, so würden nur noch Leipzig-Dresdner und Löbau-Zittauer als rein sächsische Privat-Eisenbahn-Unternehmungen (abgesehen von einigen kleinen Kohlen-Eisenbahnen) übrig bleiben. Curioses Beieinander! Riese und Zwerg! Selbst die Magdeburg-Leipziger, welche so lange den ersten Rang behauptet hatte, mußte vor dem Titanen unter den Eisenbahnen auf den zweiten Platz zurückweichen, und alle Concorrenzen, alle Unterbindungen bald des einen, bald des andern Verkehrsflusses haben ihre Kraft nicht zu schwächen vermocht. — Es war vorauszu sehen, daß der lang ersehnte Augenblick der Eröffnung der Berlin-Görlitzer Bahn auch eine speculative Bewegung in den Löbau-Zittauern nach sich ziehen würde. Indef müssen die künftigen Einnahmsausweise die Rechtfertigung der Hauffe bringen, denn die bisherigen Resultate sind in dem jetzigen Course bereits mehr als escomptirt.

Die günstige Stimmung der Berliner Börse in den letzten Tagen der vorhergegangenen Woche übertrug sich auch auf den Anfang dieser; dann erlahmte sie und machte der gewohnten Mattigkeit Platz. In der eisigen Atmosphäre hoher Getreidepreise vermag die gegen jedes rauhe Lüftchen so empfindliche Blüthe der Actienhauffe nicht zu gedeihen. Die am Donnerstag in Paris eintretende starke rückgängige Bewegung wirkte in ähnlicher Weise auch auf

Berlin, obgleich die Consolsniedrigungen sich im Ganzen genommen innerhalb enger Grenzen hielten.

Im Verlauf von wenigen Tagen gelangen zur Subscription: 12 Millionen Thaler preussische Anleihe, 5 Millionen Gulden Pfandbriefe der Bodencreditanstalt, 5 Mill. Silberrubel russischer Pfandbriefe und 40 Mill. Gulden ungarischer Eisenbahnleihe. Dazu die verschiedenen Einzahlungen auf Eisenbahnactien und Obligationen. So tritt jede Woche mit neuen Ansprüchen an den Geldmarkt heran und die Zersplitterung des Capitals muß auch die der Speculation nach sich ziehen. Uebrigens ist bei der preussischen Anleihe Ueberzeichnung eingetreten; die Fünf-Millionen-Gulden-Pfandbriefe sind gleich am ersten Tage weit überzeichnet worden, die russischen werden gleichfalls nicht zurückbleiben, und nur das Schicksal der ungarischen Anleihe gilt noch für ungewiß.

Aus Wien, das doch nur einheimische Papiere notirt, fängt man an, gleichfalls über die Zersplitterung der Speculation zu klagen. Noch immer behält indef dieser Platz seine feste Haltung bei; namentlich zeigte sich in den jungen Eisenbahnactien viel Bewegung. Das industriereiche Böhmen wird zuerst eines reichen verzweigten Eisenbahnnetzes sich zu erfreuen haben. Bereits hat die Buschtiehrader Eisenbahngesellschaft (eine der wenigen rentabeln derartigen Unternehmungen im Kaiserstaat) eine Generalversammlung ausgesprochen, in welcher über die Einleitung zum Bau der Bahn von Saaz nach Kommatau, sowie über Karlsbad nach Eger verhandelt werden soll. Die Eisenbahnen müssen für Oesterreich den Mosessab liefern, um Gold- und Silberströme aus den bisher unerschlossenen Erdschätzen und aus den noch so zurückgebliebenen mercantilen und industriellen Bestrebungen herauszuleiten. Dazu sind vor allem nöthig eine freiblickende, alle Verkehrshemmnisse beseitigende und sparsame Verwaltung und lange Friedensjahre, also Erfordernisse, die jedem andern Staat zum Heile gereichen, für Oesterreich aber nach den harten Schlägen, die es getroffen, ein desto unumgänglicheres Bedürfnis bilden. Ob hundert Millionen Papiergeld mehr oder weniger in Umlauf sich befinden, ist diesen wichtigen Aufgaben gegenüber, falls sie mit vollem Eifer und Geschick zur Erfüllung gelangen, durchaus gleichgiltig.

Die neue Anleihe von angeblich 400 Millionen Francs ist der pariser Börse näher getreten, und die von der Regierung abhängige Presse fließt statt des frühern Bangemachens gegenwärtig